

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Neue Telephon-Nummern: B 40 520, Klappe 1121, 1122, 1125

Donnerstag, 28. Juli 1955

Blatt 1392

Gleichenfeier im 20. Bezirk

=====

28. Juli (RK) Gestern nachmittag fand auf der städtischen Baustelle im 20. Bezirk, Vorgartenstraße - Engerthstraße, die Gleichenfeier statt. Der Bau umfaßt 230 Wohnungen und vier Geschäftslokale in 12 Stiegenhäusern. Mit den Bauarbeiten wurde im August 1954 begonnen.

Stadtrat Thaller der zu den Arbeitern sprach, beschäftigte sich mit den Winterbauprogramm der Stadt Wien. Er wies darauf hin, daß schon im Vorjahr 50 Thermoblocs angekauft wurden. Mit diesen Geräten konnten im vergangenen Winter 100 im Rohbau fertiggestellte Stiegenhäuser durch fast vier Monate "zentralgeheizt" werden. Dadurch war es möglich, viele Bauarbeiter zu beschäftigen, die sonst hätten stempeln gehen müssen. Heuer sollen diese Thermoblocs wieder verwendet werden, darüber hinaus werden ³⁰ Gasheizgeräte angeschafft, die die Arbeit an 150 Stiegenhäusern im kommenden Winter ermöglichen werden. Damit in der Verwirklichung des Wohnbauprogrammes keine Stockungen eintreten, werden in den nächsten Tagen auch weitere Planungsaufträge an private Architekten vergeben. Vorläufig erhalten 90 Architekten Aufträge für die Planung von 4.400 Wohnungen, die 1956 errichtet werden sollen.

- - -

Wiener E-Werke schicken keine Werbeorgane für Geräteaktion!
=====

28. Juli (RK) In letzter Zeit sind verschiedene Mitteilungen und Beschwerden darüber eingelangt, daß sich Privatvertreter bei der Abwicklung von Geschäften der Elektrogeräteaktion als Organe der Wiener E-Werke ausgegeben haben. Die Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke stellen dazu ausdrücklich fest, daß sie keine Werbeorgane zum Abschluß von Teilzahlungsgeschäften innerhalb der Elektrogeräteaktion ausschicken. Die Geschäftsabschlüsse werden ausschließlich von privaten Firmen durchgeführt. Es ist kein Vertreter berechtigt, sich als Organ der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke auszugeben. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die Organe der Elektrizitätswerke stets mit Dienstabzeichen und Dienstausweis versehen sind.

- - -

Neuntes Sommerkonzert im Arkadenhof
=====

28. Juli (RK) Samstag, den 30. Juli, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das neunte Sommerkonzert statt. Es spielt das Orchester des Neuen Wiener Konzertvereins unter dem Dirigenten Eduard Strauß. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Strauß (Vater), Joseph Lanner, Johann und Josef Strauß.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

Bei Schlechtwetter findet das Konzert am Sonntag statt.

- - -

Winterfahrplan 1955/56 der Bundesbahnen

=====

36.000 Ausländer während der Festwochen in Wien

28. Juli (RK) Bei der Besprechung des Winterfahrplanes 1955/56 der Österreichischen Bundesbahnen, die unter dem Vorsitz von Stadtrat Mandl heute vormittag im Grünen Salon des Wiener Rathauses stattfand, teilte der Stadtrat unter anderem mit, daß erfreulicherweise die Besucherziffern Wiens gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent gestiegen sind. Mehr als 36.000 Ausländer haben allein während der Wiener Festwochen die österreichische Bundeshauptstadt besucht. Wien scheint jetzt international modern geworden zu sein. Die Besucher wollen anscheinend das nachholen, was sie in den letzten neun Jahren versäumt haben. Die Stadtverwaltung ist daher sehr daran interessiert, daß die Zugverbindungen nach Österreich und vor allem nach Wien klaglos funktionieren.

Der Betriebsdirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Hofrat Dr. Kepnik, berichtete über den Winterfahrplan, der vom 2. Oktober 1955 bis 2. Juni 1956 gültig sein soll. Er verwies besonders darauf, daß die Kilometerleistung der Bundesbahnen weiter gestiegen ist. 1954 wurden im Juli 118.000 bis 120.000 Tageskilometer im Durchschnitt verzeichnet. Im Juli 1955 sind 125.000 Tageskilometer die Regel. Daneben ist auch der Güterverkehr außerordentlich stark. Er weist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 20 Prozent auf. Die Verkehrsregelmäßigkeit der Züge ist vor allem auf der Westbahn außerordentlich verbessert worden. Im Abschnitt Wien - Innsbruck finden sich keine eingleisigen Strecken mehr. Leider werden die Züge aus dem Ausland mit Verspätungen nach Österreich hereingebracht. Das betrifft sowohl Deutschland, als auch die Schweiz und Italien und besonders Jugoslawien. Der Balkanexpress kommt an der österreichischen Grenze oft mit Verspätungen bis zu zwei Stunden an.

Der Wagenpark der Bundesbahnen wurde weiter verbessert, ist aber noch immer nicht voll befriedigend. Fallweise müssen die Bundesbahnen bis zum letzten Reservewagen greifen. Heuer war es zum ersten Mal nicht zu vermeiden, daß selbst die D-Züge auf kurze

Entfernungen mit zweiachsigen Wagen verstärkt werden mußten. Zum Winterfahrplan selbst bemerkt Hofrat Dr. Kepnik, die Beobachtungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß in der schwachen Reisezeit die Führung sämtlicher Fernreiseverbindungen vor allem auf der Westbahn nicht erforderlich sei. Man hat daher heuer einige Züge im Winterfahrplan zusammengelegt. Einige Verbindungen werden während der Wintersaison nur zu Weihnachten, Neujahr, Ostern und Pfingsten eingesetzt. Dr. Kepnik machte auch die erfreuliche Mitteilung, daß ab Oktober 1956 die Südbahnstrecke bis Gloggnitz bereits elektrifiziert sein wird. Als nächsten Schritt will man die Elektrifizierung bis Mürzzuschlag durchführen.

Die Wünsche Wiens nach möglichst spätem Abgang der internationalen Züge von der Bundeshauptstadt und nach möglichst früher Ankunft in Wien sowie die Fernzüge mit möglichst wenig Unterbrechung zu führen, trug Senatsrat Dr. Kraus vor. Hofrat Dr. Kepnik konnte darauf erwidern, daß der Arlberg-Expresß zum Beispiel ab nächstem Sommer um 8.45 Uhr von Wien abfahren und um 21.45 Uhr in Wien ankommen wird. Auf der Südbahn werden neuerliche Verbesserungen nach Fertigstellung der Elektrifizierung dieser Strecke möglich sein. Es ist beabsichtigt, die Fahrzeit zwischen Wien und der italienischen Grenze um zwei Stunden zu verkürzen.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

28. Juli (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien, das soeben erschienen ist, enthält eine Verordnung über die Einteilung Wiens in Kehrbezirke für das Rauchfangkehrergewerbe sowie eine Verordnung, die sich mit der Änderung des Maximaltarifes für die Rauchfangkehrergewerbe beschäftigt.

Das Landesgesetzblatt ist um einen Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochp., und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien, 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Dienstag berichteten wir auf Blatt 1379, daß die durch die Schullandheimaktion des Stadtschulrates für Wien und das Österreichische Komitee für Internationalen Studienaustausch nach England geführten Schülergruppen morgen Freitag, den 29. Juli, um 21.25 Uhr, auf dem Wiener Westbahnhof ankommen. Soeben erfahren wir vom Wiener Stadtschulrat, daß der Zug erst um 22.40 Uhr ankommt. Wir bitten Sie, diese Änderung zu berücksichtigen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

28. Juli (RK) Samstag, den 30. Juli, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Note wird wieder herrschen
=====

Internationale Politik stand auf dem Stockgeleise

28. Juli (RK) Eine hessische Regierungsdelegation unter Führung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Franke, die sich seit einigen Tagen in Österreich aufhält und bereits verschiedene Einrichtungen in Kärnten und im Burgenland studiert hat, wurde heute mittag von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, den Stadträten Bauer, Glaserer, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Resch, dem Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer, und Magistratsdirektor Dr. Kinzl empfangen.

Bürgermeister Jonas kam in seiner Begrüßungsansprache auf das endgültige Inkrafttreten des Staatsvertrages zu sprechen und stellte fest, daß Wien zum Unterschied von Berlin glücklicherweise die Einheit der Stadtverwaltung bewahren konnte. Wenn bis jetzt auch manches an die Besatzung erinnerte, so ist anzunehmen, daß hier in einigen Wochen schon wieder die Wiener Note herrschen wird.

Die Wendung in der österreichischen Frage scheint auch eine Wendung in der Weltpolitik zu bedeuten. Die Lokomotive der internationalen Politik ist bisher auf einem Stockgeleise gestanden. Sie wurde nun auf ein Geleise ohne Hindernis gestellt. Jetzt wird es sich herausstellen, ob sie vorwärts oder rückwärts fährt. Er wünschte den Gästen aus Hessen einen schönen Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt und noch möglichst angenehme Eindrücke.

Minister Franke dankte im Namen der hessischen Delegation für den herzlichen Empfang und für das bisherige interessante Besichtigungsprogramm, das ihnen von der Wiener Stadtverwaltung geboten wurde. Er überbrachte die Grüße des hessischen Landtages und der Landesregierung sowie des hessischen Ministerpräsidenten Dr. Zinn. Er und seine Delegation seien tief beeindruckt, von dem, was sie in Kärnten und Burgenland, aber noch mehr von dem, was sie in der kurzen Zeit ihres Wiener Aufenthaltes sehen konnten. Der Aufbau der Stadt Wien sei imponierend. Er freue sich ganz

besonders darüber, daß er den geschichtlichen Tag der endgültigen österreichischen Freiheit hier verbringen durfte.

Er habe auch feststellen können, daß der Fremdenverkehr aus der Deutschen Bundesrepublik in keiner Weise beeinträchtigt ist, sondern im Gegenteil. Der deutsche Finanzminister werde seinen Urlaub in Österreich sicherlich dazu benützen, um die Verhältnisse zu klären. Aber auch die sozialdemokratische Fraktion des deutschen Bundestages und die österreichischen Sozialisten haben sich bereits auf einer Grundlage geeinigt. Gespräche solcher Art sind weitaus wertvoller als Stimmungsmache.

Zum Abschied überreichte der hessische Staatsmann dem Wiener Bürgermeister eine Zigarettenschachtel mit dem hessischen Löwen aus Kunsttausch, ein Erzeugnis der hessischen Industrie, als Geschenk.

- - -

"Trunkenheit am Volant" - selbstverständlich strafbar!
=====

28. Juli (RK) Vor kurzem veröffentlichten mehrere Wiener Zeitungen ein Urteil des Obersten Gerichtshofes, nach dem ein Motorradfahrer freigesprochen wurde, der nach Alkoholgenuß mit seiner Maschine gegen einen Randstein gefahren war. Der Fahrer hatte dabei jedoch nur sich selbst verletzt und keinen anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet. Es ist nun richtig, daß "Trunkenheit am Volant" vor Gericht noch kein strafbarer Tatbestand ist, sofern nur der alkoholisierte Fahrer selbst Schaden erleidet. Doch ist "Trunkenheit am Volant" selbstverständlich strafbar, und zwar kann die Verwaltungsbehörde Geldstrafen bis zu 2.000 Schilling oder Arrest bis zu zwei Monaten, bei erschwerenden Umständen Geld- und Arreststrafe auch nebeneinander verhängen. Nach § 99, Abs. 5, der Kraftfahrverordnung vom Jahre 1952 ist es dem Fahrer eines Kraftfahrzeuges verboten, in einem durch den Genuß von geistigen Getränken oder Rauschgiften oder sonstwie beeinträchtigten Zustand ein Kraftfahrzeug in Betrieb zu nehmen

oder zu führen. Übertretungen dieses Verbotes werden als Verwaltungsübertretungen von der politischen Bezirksbehörde, in Wien von der Bundespolizeidirektion und ihren Dienststellen geahndet. Der Urteilsspruch des Obersten Gerichtshofes gilt also nur für die Gerichte.

- - -

Rindernachmarkt vom 28. Juli

=====

28. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen. Zuführen keine. Gesamtauftrieb 4, verkauft 3, unverkauft 1 Ochse. Unverkauft vom Vormarkt: 4 Stiere. Neuzuführen Inland: 2 Stiere, aus Jugoslawien 10 Stiere. Gesamtauftrieb 16 Stiere, verkauft 8, unverkauft 1 inländischer Stier und 7 jugoslawische Stiere. Unverkauft vom Vormarkt: 30 Kühe. Zuführen aus dem Inland: 2 Kühe, aus Jugoslawien 28. Gesamtauftrieb 60 Kühe. Verkauft 17, unverkauft 8 inländische Kühe und 35 ausländische Kühe. Kalbinnen keine. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 28. Juli

=====

28. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine. Neuzuführen, Inland: 74 Schweine, verkauft 74. Kontumazanlage 24 Schweine.

- - -